

Wir erinnern an

Theodor Kraft und seinen Sohn Walter

Theodor Kraft, geboren am 27. Mai 1864 in Calbe/Saale, Kaufmann, wohnhaft in Magdeburg, Blaubeilstraße 9, wird am 25. November 1942 nach Theresienstadt deportiert, ermordet am 9. März 1943 in Theresienstadt.

Walter Kraft, geboren am 17. März 1897 in Magdeburg, Prokurist, wohnhaft in Magdeburg, Blaubeilstraße 9, wird am 23. Februar 1943 über Berlin nach Auschwitz deportiert und dort ermordet.

Was wissen wir von ihnen?

Theodor Kraft stammt aus einer Familie, die seit 1810 in Calbe an der Saale zu Hause ist. Der älteste dort bekannte Vorfahr ist der Handelsmann Hermann Kraft, vermutlich Theodors Großvater. Hermann Kraft wird 1824 als einer von drei Zeugen erwähnt, die eine Urkunde bezeugen. In der nächsten Generation gibt es den Kaufmann Bernhard Kraft, verheiratet mit Helene, geborene Lichtenstein, den Vater von Theodor und seinem älteren Bruder Max Kraft (geb. 19. August 1861). Bernhard Kraft inseriert immer wieder im „Patriotischen Volksblatt“, dem Calbeschen Kreis- und Wochenblatt, und bietet seine neuesten Waren an, zum Beispiel im Jahr 1857 „Leipziger Messwaren“, neue Schals, Tücher, Herren- und Damenartikel und anderes mehr. Am 8. September 1857 inseriert er, indem er seinen Umzug in ein neues Haus bekannt gibt und um Vertrauen in sein Geschäft am neuen Standort bittet, „... es wird mein Streben sein, durch eine streng rechtliche Handlungsweise es mir zu verdienen und erhalten zu suchen“. In dieser Atmosphäre kaufmännischer Redlichkeit wächst Theodor auf. Auch sein Bruder und er werden Kaufleute.



Foto Privatbesitz

Nach 1880 verlassen viele Juden Calbe und wandern nach Magdeburg aus, wo sie sich in der industriell und wirtschaftlich aufstrebenden Stadt ein besseres Fortkommen erhoffen. Auch Max Kraft wohnt schon in Magdeburg, als er am 13. September 1887 die Magdeburgerin Elise Simon heiratet. Wenig später, ab 1889, taucht auch der Name seines Bruders in den Magdeburger Adressbüchern auf. Beide Brüder Kraft lassen sich in Magdeburg-Sudenburg nieder. Am Breiten Weg (heute Halberstädter Straße) eröffnen sie ihre Geschäfte, Theodor Kraft ein Modewarengeschäft (Breiter Weg 41) und Max ein Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft (Breiter Weg 40). In den Adressbüchern dieser Zeit variiert die Geschäftsbezeichnung immer wieder: 1891 nennt Theodor Kraft es ein Schuh- und Pelzgeschäft, 1893 ein Hut-, Mützen- und Pelzwarengeschäft samt Schuhwarenlager.

Im Jahr 1894 zieht Theodor Kraft mit seinem Geschäft nach Breiter Weg 37 um und heiratet am 15. Februar 1895 Kathinka Sonder (geboren am 14. April 1870 in Lengsfeld/ Herzogtum Sachsen-Weimar). Auch sie lebt in Magdeburg-Sudenburg (Breiter Weg 52d), seit wann, ist nicht bekannt. Ihre Eltern, der Viehhändler Abraham Sonder (22. August 1823- 31. Oktober 1864) und seine Frau Sara, geb. Ruppel, leben beide zu dieser Zeit nicht mehr, sie starben in Lengsfeld. Am 5. Oktober 1898 heiratet Kathinkas Schwester Ida (1871 bis 1940) in Magdeburg einen Lipmann Weill und auch ihr Bruder Samuel zieht in die Nähe, nach Duderstadt, später nach Zerst. Das Ehepaar Theodor und Kathinka Kraft bezieht eine Wohnung in Sudenburg: Breiter Weg 121, ab 1899 Breiter Weg 30d. Vier Kinder werden den Beiden geboren, Elise (geboren am 3. Dezember 1895), Walter (geboren 1897), Margarete (geboren am 9. November 1898) und Gertrud (geboren am 22. Dezember 1902).

Max Kraft hingegen hat einige Schicksalsschläge zu erleiden: Seine Frau Elise, geborene Simon stirbt 1894, von ihren beiden Kindern Helene (geb. 1888) und Bernhard (geb. 1890) stirbt Bernhard schon mit sechs Jahren. Max heiratet 1895 die Schwester seiner Frau, Emmi, stirbt allerdings sechs Jahre später, am 6. Dezember 1901. Emmi geht nach Berlin, wird 1942 nach Riga deportiert und dort ermordet. Was aus Helene Kraft wird, ist unbekannt.

Theodor Kraft erweitert mit der Zeit sein Geschäft. Unter dem neuen Straßennamen Halberstädter Straße 37 nennt er es 1903 Schuhwaren-, Herren- und Konfektionsgeschäft (ab 1920 Halberstädter Straße 87), 1911 eröffnet er für seine Schuhabteilung ein zweites Geschäft in der Halberstädter Straße 118b. Beide Geschäfte bestehen bis etwa 1925. Als der Erste Weltkrieg beginnt, zieht die Familie nochmals um und wohnt ab 1914 Halberstädter Straße 119. Dort ist sie bis 1933 zu finden, zuletzt ist unter dieser Anschrift auch der Sohn Walter eingetragen. Er ist Prokurist im Geschäft. Seine Schwestern sind vermutlich zu dieser Zeit schon aus dem Haus. Gertrud heiratet 1930 den Kaufmann Otto Konirsch (Pollok-Konirsch, Thiemannstr. 23a) aus Berlin-Neukölln. Beide verlassen Deutschland Richtung Chile, leben aber zuletzt in Israel, wo Gertrud 1972 in Naharya stirbt. Auch den beiden anderen Schwestern gelingt es, ins Ausland zu entkommen, Else heiratet Alfred Schäfer und geht mit ihm in die USA, sie stirbt 1995 in Los Angeles; Margarete heiratet schon 1925 Hermann Abraham Poppelauer und reist mit ihm nach Australien aus, wo sie 1984 stirbt.

Im Jahr 1933 verändern die Krafts sowohl den Standort ihrer Geschäfte als auch ihr Angebot. Im Adressbuch heißt es: Brunnerstraße 7, neu nummeriert ab 1935 in Brunnerstraße 24 – dort wohnen sie auch; ihr jetzt einziges Geschäft führt Seidenstoffe. Am 1. September 1935 stirbt Kathinka Kraft mit 65 Jahren. Ihr Mann und der ledige Sohn Walter ziehen einige Zeit später von Sudenburg in die Altstadt um. Geschäft und Wohnung sind jetzt in der Blaubeilstraße 9. 1938 führt Theodor Kraft in der Königsstr. 58 (heute Rathenastr.) im II. Stock ein kleines Textilgeschäft, sein Sohn und er wohnen jedoch weiter Blaubeilstraße 9. In einem Verzeichnis jüdischer Gewerbetreibender wird Walter Kraft schon 1935 als „ohne Beruf“ aufgeführt, also hat er als Jude vermutlich nicht nur seine Arbeit, sondern auch seine Berufsankennung verloren und muss sehen, wie er sich durchschlägt. Nach 1940 verlieren beide ihre Wohnung in der Blaubeilstraße und ziehen zum Ehepaar Hugo und Paula Wilhelm in die Jakobstr. 50. Im Januar 1942 erhalten sein Sohn und er ein Schreiben vom Wohnungsamt: „Auf Grund des Gesetzes über die Mietverhältnisse mit Juden vom 30. 4. 39 weise ich Ihnen als anderweitige Unterkunft das nach dem Hof gelegene Zimmer der Wohnung Meyer, Johannisberg 15a zu. Der Umzug hat sofort zu erfolgen“. Johannisberg 15a ist eines der so genannten „Judenhäuser“. Für eine Miete von 16,00 RM wohnen die beiden in diesem Zimmerchen, die Wilhelms werden in den Raum daneben gesteckt. Von dort wird Theodor Kraft im November 1942 auf den Transport nach Theresienstadt geschickt, wo er ein Vierteljahr später stirbt. Walter Kraft muss in ein anderes „Judenhaus“ in der Großen Schulstr. 2b ziehen. Von dort wird er im Februar 1943 mit dem XXX. Transport über Berlin nach Auschwitz deportiert.

Informationsstand: November 2020

Quellen: Stadtarchiv Magdeburg, Landeshauptarchiv Magdeburg;
Hanns Schwachenwalde, „Beiträge zur Geschichte der Juden in Calbe“ (Ms. 1988);
Archiv der Synagogengemeinde zu Magdeburg; Stadtarchiv Schönebeck; Bundesarchiv Berlin;
Gedenkstätte Yad-Vashem, Jerusalem; Erinnerungen von Luis Simonsohn, Chile; Gedenkstätte Terezin;
ITS Bad Arolsen; diverse Internetrecherchen, auf „my heritage“ und Stadt Lengsfeld;
Text: Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“.



Der Stolperstein für Theodor Kraft wurde anonym gespendet.



Der Stolperstein für Walter Kraft wurde anonym gespendet.